

# Gazelle® SG

## Insektizid für den Obstbau, Gemüsebau, Feldbau und Zierpflanzen

### Kurzbeschreibung

Insektizid gegen Kartoffelkäfer, Blattlausarten, Kirschenfliege, Sägewespe, Apfelblütenstecher, Weisse Fliegen und Thrips im Feldbau, Obstbau, Gemüsebau sowie an Zierpflanzen.

### Wirkstoffe

20% Acetamiprid

### Formulierung

Wasserlösliches Granulat (WG)

### Trademark

Nippon Soda & Co Ltd, Japan

### Eidgenössische Zulassungsnummer

W-6581

### Wirkungsweise

Der Wirkstoff **Acetamiprid** aus der Gruppe der Neonicotinoide hat sowohl Kontakt- wie auch Frassgifteigenschaften und wirkt auf die ACh-Rezeptoren (Acetylcholin-esterase) des Zentralnervensystems. Acetamiprid imitiert einen Botenstoff der postsynaptischen Nerven-Membrane und hat somit einen anderen Wirkmechanismus als Pyrethroide und Organophosphate. Die Wirkung von Acetamiprid zeigt sich durch Konvulsion und anschliessende Lähmung. Acetamiprid wirkt in der Pflanze translaminar und systemisch (Transport durch Saftstrom) und erfasst somit auch die Insekten auf der Blattunterseite und auf dem Neuzuwachs. Acetamiprid wirkt auf Eier, Larven und ausgewachsene Insektenstadien.

### Anwendung Beerenbau

#### Brombeeren

**Gallmücken:** 0.25 kg bei Befallsbeginn vor der Blüte oder nach der Ernte. Maximal 2 Behandlungen pro Kultur und Jahr.

#### Himbeeren

**Himbeergallmücke und Himbeerrutengallmücke:** 0.25 kg bei Befallsbeginn vor der Blüte oder nach der Ernte. Maximal 2 Behandlungen pro Kultur und Jahr.

### Anwendung Feldbau

#### Kartoffeln (Pflanz- und Speisekartoffeln)

**Larven des Kartoffelkäfers:** 100 g/ha. Einmalige Behandlung bei Erreichen der Schadschwelle.

**Blattläuse:** (Röhrenläuse) 200 g/ha. Einmalige Behandlung bei Erreichen der Schadschwelle. Nur in Speisekartoffeln.

### Klee zur Saatgutproduktion

**Kleespitzmäuschen:** 0.25 kg/ha im Stadium Knospe, noch bevor die Knospen weissliche Spitzen aufweisen. Maximal 2 Behandlungen. Gefährlich für Bienen: Darf nur ausserhalb des Bienenfluges (abends) mit blühenden oder Honigtau aufweisenden Pflanzen (z.B. Kulturen, Einsaaten, Unkräuter, Nachbarkulturen, Hecken) in Kontakt kommen.

### Luzerne zur Saatgutproduktion

**Kleespitzmäuschen:** 0.25 kg/ha im Stadium Knospe, noch bevor die Knospen weissliche Spitzen aufweisen. Maximal 2 Behandlungen. Gefährlich für Bienen: Darf nur ausserhalb des Bienenfluges (abends) mit blühenden oder Honigtau aufweisenden

Pflanzen (z.B. Kulturen, Einsaaten, Unkräuter, Nachbarkulturen, Hecken) in Kontakt kommen.

## Raps

### Rapsglanzkäfer:

150 g/ha, einmalige Behandlung vor der Blüte, sofort nach Erreichen der Bekämpfungsschwelle. Wir empfehlen für eine erfolgreiche Applikation eine Wasseraufwandmenge von mind. 300 l/ha. Zusätzlich empfehlen wir die Verbesserung der Spritzbrühe durch die Zugabe von X-Change, um den pH-Wert und die Wasserhärte zu korrigieren, wenn kein Regenwasser verwendet wird. Für eine optimale Verteilung und Haftung empfehlen wir dringend die Zugabe eines Netzmittels wie 0.15 l/ha Sticker.

## Tabak

### Blattläuse: 250 g/ha. Weisse Fliegen

(Mottenschildläuse): 500 g/ha. Behandlung vor der Blüte ab Befallsbeginn. Max. 2 Behandlungen pro Saison.

## Anwendung Gemüsebau

### Artischocken

**Blattläuse:** 0.250 kg/ha bei Befallsbeginn ab dem 4-Blatt Stadium bis 7 Tage vor der Ernte. Maximal 2 Behandlungen pro Kultur und Jahr.

### Asia Salate

**und Schnittsalat Blattläuse:** 0.250 kg/ha bei Befallsbeginn bis 7 Tage vor der Ernte. Maximal 2 Behandlungen pro Kultur und Jahr. Vor Einsatz die Verträglichkeit auf einer kleinen Fläche testen.

### Aubergine

#### Blattläuse: 0.025% und Weisse Fliegen

(Mottenschildläuse): 0.05%. Maximal 2 Behandlungen pro Kultur. Wartefrist: 3 Tage. Nur im Gewächshaus.

### Erbsen ohne Hülsen

**Kartoffelkäfer:** an Ausfallkartoffeln, 100 g/ha. Einmalige Behandlung bei Erreichen der Schadschwelle. Wartefrist: 2 Wochen.

### Gurken

**Blattläuse:** (Röhrenläuse) 250 g/ha im Gewächshaus, 150 g/ha im Freiland. Maximal 2 Behandlungen nach 7-14 Tagen. Wartefrist 3 Tage.

**Weisse Fliegen:** (Mottenschildläuse) 0.05%.

Maximal 2 Behandlungen pro Kultur. Wartefrist: 3 Tage. Nur im Gewächshaus.

### Knollensellerie

**Blattläuse:** 0.250 kg/ha bei Befallsbeginn bis 14 Tage vor der Ernte. Im Freiland. Maximal 2 Behandlungen pro Kultur und Jahr.

### Kohlarten

**Mehlige Kohlblattlaus:** 0.25 kg/ha. Maximal 2 Behandlungen pro Kultur im Abstand von 10-14 Tagen. Wartefrist in Rosenkohl: 3 Wochen, in allen übrigen Kohlarten 2 Wochen.

**Weisse Fliegen** 0.325 kg/ha bei Befallsbeginn im Stadium BBCH 41-46. Maximal 2 Behandlungen pro Kultur im Abstand von 10-14 Tagen. Nur in Broccoli, Romanesco und Kopfkohlen bewilligt. Wartefrist 2 Wochen.

### Kohlrabi

**Weisse Fliegen:** 0.25 kg/ha bei Befallsbeginn. Wartefrist 2 Wochen. Maximal 2 Behandlungen pro Kultur im Abstand von 10-14 Tagen.

### Küchenkräuter

**Blattläuse:** 0.250 kg/ha bei Befallsbeginn bis 7 Tage vor der Ernte. Im Freiland und im Gewächshaus. Maximal 2 Behandlungen pro Kultur und Jahr. Die Verträglichkeit ist vor der Behandlung an einem kleinen Teil der Kultur zu testen, Schädigungen können nicht ausgeschlossen werden.

### Lauch

**Thripse:** (*Thrips tabaci*, *Frankliniella occidentalis*), 500 g/ha (Maximal 2 Behandlungen im Abstand von 8-10 Tagen). Wartefrist: 2 Wochen.

### Melonen

**Blattläuse:** 125 g/ha. Maximal 2 Behandlungen pro Kultur. Wartefrist: 2 Wochen.

### Paprika, Peperoni

#### Blattläuse: 0.025% und Weisse Fliegen

(Mottenschildläuse): 0.05%. Maximal 2 Behandlungen pro Kultur. Wartefrist: 3 Tage. Nur im Gewächshaus.

### Petersilie

**Blattläuse:** 0.250 kg/ha bei Befallsbeginn bis 7 Tage vor der Ernte. Im Freiland und im Gewächshaus.

Maximal 2 Behandlungen pro Kultur und Jahr.

### **Radicchio und Cicorino Salate**

**und Zuckerhut Blattläuse:** 0.250 kg/ha bei Befallsbeginn bis 2 Wochen vor der Ernte. Maximal 2 Behandlungen pro Kultur und Jahr.

### **Rucola**

**und Portulak Blattläuse:** 0.250 kg/ha bei Befallsbeginn bis 7 Tage vor der Ernte. Rucola im Freiland und im Gewächshaus, Portulak nur im Freiland. Maximal 2 Behandlungen pro Kultur und Jahr. Die Verträglichkeit ist vor der Behandlung an einem kleinen Teil der Kultur zu testen, Schädigungen können nicht ausgeschlossen werden.

### **Salate (Asteraceae)**

**Blattläuse:** 150 g/ha. Erste Behandlung unmittelbar nach der Pflanzung, zweite Behandlung nach 8-10 Tagen. Wartefrist: 2 Wochen. Max. 2 Behandlungen pro Parzelle und Jahr.

### **Spargeln**

**Spargelkäfer:** 0.250 kg/ha bei Befallsbeginn nach der Stechperiode. Maximal 2 Behandlungen pro Kultur und Jahr.

### **Tomaten**

**Blattläuse:** 0.025% und **Weisse Fliegen** (Mottenschildläuse): 0.05%. Maximal 2 Behandlungen pro Kultur. Wartefrist: 3 Tage. Nur im Gewächshaus.

### **Zwiebeln**

**Thripse:** (*Thrips tabaci*, *Frankliniella occidentalis*), 500 g/ha (Maximal 2 Behandlungen im Abstand von 8-10 Tagen). Wartefrist: 1 Woche.

## **Anwendung Obstbau**

### **Äpfel**

**Apfelblütenstecher:** 0.02% (320 g/ha), Anwendung beim Knospenaufbruch (BBCH 52-53). Max. 2 Behandlungen pro Parzelle und Jahr.

### **Kernobst (Äpfel, Birnen)**

**Blattlausarten:** (Grüne Apfelblattlaus, Mehliges Apfelblattlaus, Apfelfaltenlaus). Bis Ende Juni 0.015% (240 g/ha) bei 10'000 m<sup>3</sup> Baumvolumen und 1600 l Spritzbrühe. Ab Juli gegen Grüne Apfelblattlaus 0.01% (160 g/ha). Max. 2 Behandlungen pro Saison; eine Behandlung nach IP (ÖLN). Unbedingt früh einsetzen, sobald

Schadschwelle erreicht ist. Max. 2 Behandlungen pro Parzelle und Jahr.

### **Kirschen**

**Kirschenfliege:** Dosierung: 0.02% (320 g/ha) bei 10'000 m<sup>3</sup> Baumvolumen und 1600 l Spritzbrühe. Spritzfolge von 2 Behandlungen. Erste Behandlung kurz vor Farbumschlag, zweite Behandlung nach 10 Tagen. Wartefrist: 2 Wochen.

### **Steinobst**

**Sägewespe:** 0.015% (240 g/ha) bei 10'000 m<sup>3</sup> Baumvolumen und 1600 l Spritzbrühe. Einmalige Behandlung beim Abblühen (BBCH 69-71). Maximal 2 Behandlungen pro Parzelle und Jahr mit Produkten aus der selben Wirkstoffgruppe.

**Blattläuse:** 0.015% (240 g/ha) bei 10'000 m<sup>3</sup> Baumvolumen und 1600 l Spritzbrühe. Maximal 2 Behandlungen pro Parzelle und Jahr mit Produkten aus der selben Wirkstoffgruppe. Wartefrist 3 Wochen.

### **Walnuss**

**Walnussfruchtfliege:** 0.32 kg (0.02%) bei Befallsbeginn oder bei Sichtbarwerden der ersten Symptome. Wartefrist 2 Wochen. Die angegebene Aufwandmenge bezieht sich auf ein Baumvolumen von 10'000 m<sup>3</sup> pro ha. Maximal 2 Behandlungen im Abstand von 10-14 Tagen pro Parzelle und Jahr mit Produkten aus der selben Wirkstoffgruppe.

## **Anwendung Zierpflanzen**

### **Zierpflanzen allgemein**

**Weisse Fliegen** (*Bemisia tabaci*, *Trialeurodes vaporariorum*): 0.05% (0.5 kg/ha). Maximal 2 Behandlungen im Abstand von 8-10 Tagen.

### **Auflagen**

SPe 3: Zum Schutz von Gewässerorganismen vor den Folgen von Drift eine unbehandelte Pufferzone von 20 m zu Oberflächengewässern einhalten. Zum Schutz vor den Folgen einer Abschwemmung eine mit einer geschlossenen Pflanzendecke bewachsene Pufferzone von mindestens 6 m einhalten. Reduktion der Distanz aufgrund von Drift und Ausnahmen gemäss den Weisungen des BLW. SPe 8 - Gefährlich für Bienen: Darf nur ausserhalb des Bienenfluges (abends) mit blühenden oder Honigtau aufweisenden Pflanzen (z.B. Kulturen, Einsaaten, Unkräuter, Nachbarkulturen, Hecken) in Kontakt

kommen. Obstbau: Die angegebene Aufwandmenge bezieht sich auf ein Baumvolumen von 10'000 m<sup>3</sup> pro ha. Die Aufwandmenge ist gemäss den Weisungen des BLW an das Baumvolumen anzupassen.

### Mischbarkeit

Gazelle SG ist mischbar mit unseren Fungiziden Armicarb, Amistar, Atollan, Fantic F, Frupica SC, Folpet, Cyflamid, Captan S, Stamina S, Signal, Leimay, Nospor Combi sowie mit Goëmar Produkten.

### Anbauprogramm

Richtlinien für IP (ÖLN) und LABEL-Produktion beachten.

### Witterungseinflüsse

Die Wirkung von Gazelle SG wird durch Niederschläge nicht beeinträchtigt, wenn diese später als 2 Stunden nach der Behandlung fallen.

### Wichtig zu wissen

Anwendungszeitpunkt für alle Kulturen: sobald Schadenschwelle erreicht ist. In Konservenerbsen und Kartoffeln reicht normalerweise eine einmalige Behandlung pro Saison. Gegen Thripse Einsatz gemäss Flugkontrolle mit Farbtafeln. Keine Kreuzresistenz mit anderen Insektiziden bekannt. Wirkt sowohl bei kühlen wie auch bei warmen Temperaturen (im Gegensatz zu Pyrethroiden).

### Gefahrenhinweise und Sicherheitsratschläge

Verbindlich für die richtige Anwendung ist die aufgedruckte oder die der Packung beigefügte Gebrauchsanweisung. Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt ist die Gebrauchsanweisung einzuhalten.

### Mittelreste und Leergebinde

Mittelreste und Leergebinde zur Gemeindesammelstelle, Sammelstelle für Sonderabfälle oder Verkaufsstelle.

### Hinweise für den Käufer

Wir gewährleisten, dass die Zusammensetzung des Produktes in der verschlossenen Originalverpackung den auf dem Etikett gemachten Angaben entspricht. Für irgendwelche direkte oder indirekte Folgen aus unsachgemässer oder vorschriftswidriger Lagerung oder Anwendung des Produktes, mangelhafter Applikationsqualität und Nichteinhaltung der guten landwirtschaftlichen Praxis, sind wir nicht

verantwortlich. Vielfältige, insbesondere örtlich bedingte Faktoren, wie z.B. Bodenbeschaffenheit, Pflanzensorten und Witterungsverhältnisse können zur Folge haben, dass entweder das Produkt nicht die volle gewünschte Wirkung hat oder Schädigungen an den behandelten Kulturpflanzen entstehen. Für solche Schäden haften wir nicht.

### Signalwort

ACHTUNG

### H-Sätze

**H302** Gesundheitsschädlich bei Verschlucken. **H410** Sehr giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.

### EUH-Sätze

**EUH401** Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

### P-Sätze

**P102** Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

**P264** Nach Handhabung Hände gründlich waschen.

**P270** Bei Verwendung dieses Produkts nicht essen, trinken oder rauchen.

**P280s** Schutzhandschuhe tragen.

**P301+P312** BEI VERSCHLUCKEN: Bei Unwohlsein GIFTINFORMATIONSZENTRUM oder Arzt anrufen.

**P501** Inhalt/Behälter sind einer gesicherten Entsorgung zuzuführen.

**SP1** Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen.

**P330** Mund ausspülen.

**P391** Ausgetretene Mengen auffangen.



GHS07



GHS09

### Notfallauskunft bei Vergiftungen

Toxikologisches Informationszentrum Zürich, Telefon 145 oder 044 251 66 66.

**Packungsgrösse**

14 85 04 Einzelpackung zu 250 g

14 85 04 Karton zu 10 x 250 g

**Packungsgrösse**

10 02 89 Einzelpackung zu 1 kg

10 02 89 Karton zu 12 x 1 kg

**Packungsgrösse**

10 03 92 Einzelpackung zu 5 kg

10 03 92 Karton zu 2 x 5 kg

**Kontakt**

Stähler Suisse SA

Henzmannstrasse 17 A

4800 Zofingen

Tel: 062 746 80 00

info@staehler.ch

<http://www.staehler.ch>